

## Rehabilitation und Anschlussheilbehandlung

Die Rehabilitation beginnt schon am ersten Tag nach der Operation, wobei krankengymnastische und physiotherapeutische Anwendungen aktiv und passiv durchgeführt werden. Das Ziel der Rehabilitation im Klinikum ist, dass die Patienten selbstständig an zwei Unterarmstützen gehen und aktiv das Gelenk stabil bewegen können und so eine größtmögliche Selbstständigkeit wiedererlangen. Um dieses Ziel zu erreichen, steht Ihnen ein speziell geschultes Team von Physiotherapeuten zur Verfügung. Gleichzeitig ist aber Ihre aktive Mithilfe Voraussetzung für das optimale Gelingen der Operation. Unterstützt werden diese Maßnahmen durch eine Schmerztherapie, die individuell festgelegt wird. Wichtig für Sie ist zu wissen, dass das künstliche Hüftgelenk sofort nach der Operation voll belastbar ist.

Die Unterarmstützen garantieren Ihnen in der ersten postoperativen Zeit eine größere Sicherheit beim Gehen. Nach der Krankenhausbehandlung wird die Krankengymnastik und Physiotherapie im Rahmen der Anschlussheilbehandlung in einer Rehabilitationsklinik fortgesetzt. Die Organisation der Anschlussheilbehandlung wird durch die Sozialarbeiter unserer Klinik für Sie übernommen. Für das Gelingen Ihres Aufenthalts und die damit verbundene deutliche Verbesserung Ihrer Lebensqualität stehen wir Ihnen hier im EndoProthetikZentrum des Klinikums St. Georg mit einem versierten Team aus Ärzten, Schwestern und Physiotherapeuten gerne zur Verfügung.

### Ihre Ansprechpartner

Oberarzt Dr. med. Christoph Müller  
Leiter der Abteilung Orthopädie

Oberarzt Dr. med. Richard Tobias Linke

Oberarzt Dr. med. Kai Wolfram

## EndoProthetikZentrum am Klinikum St. Georg

Im Dezember 2015 wurde die Abteilung für Orthopädie erstmals als zertifiziertes EndoprothetikZentrum ausgezeichnet.

### Was bedeutet das für Sie als Patient?

Experten vieler Fachabteilungen arbeiten eng zusammen, um Ihnen Medizin der Spitzenklasse auf dem Gebiet der Endoprothetik zu bieten. Im Mittelpunkt unserer Bemühungen stehen Sie als Patient. Ihre Zufriedenheit und Sicherheit sind elementare Grundanliegen unserer täglichen Arbeit.

Im Rahmen einer jährlichen Überprüfung müssen wir strengste Anforderungen erfüllen. Von Relevanz sind hierbei die:

- Qualität und Quantität der endoprothetischen Eingriffe
- Einhaltung fachübergreifender, standardisierter Behandlungspfade
- Qualifikation unserer Mitarbeiter
- Einbeziehung unserer Patienten in den Behandlungsprozess
- kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung

Im EndoProthetikZentrum werden jährlich mehr als 400 operative, teils hochkomplexe, Eingriffe vorgenommen. Dabei ist es unser oberstes Ziel, die Mobilität und die damit verbundene Lebensqualität des individuellen Patienten zu verbessern.

## Lageplan

### Haus 12

Klinikum St. Georg gGmbH  
Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und  
Spezialisierte Septische Chirurgie  
Abteilung Orthopädie

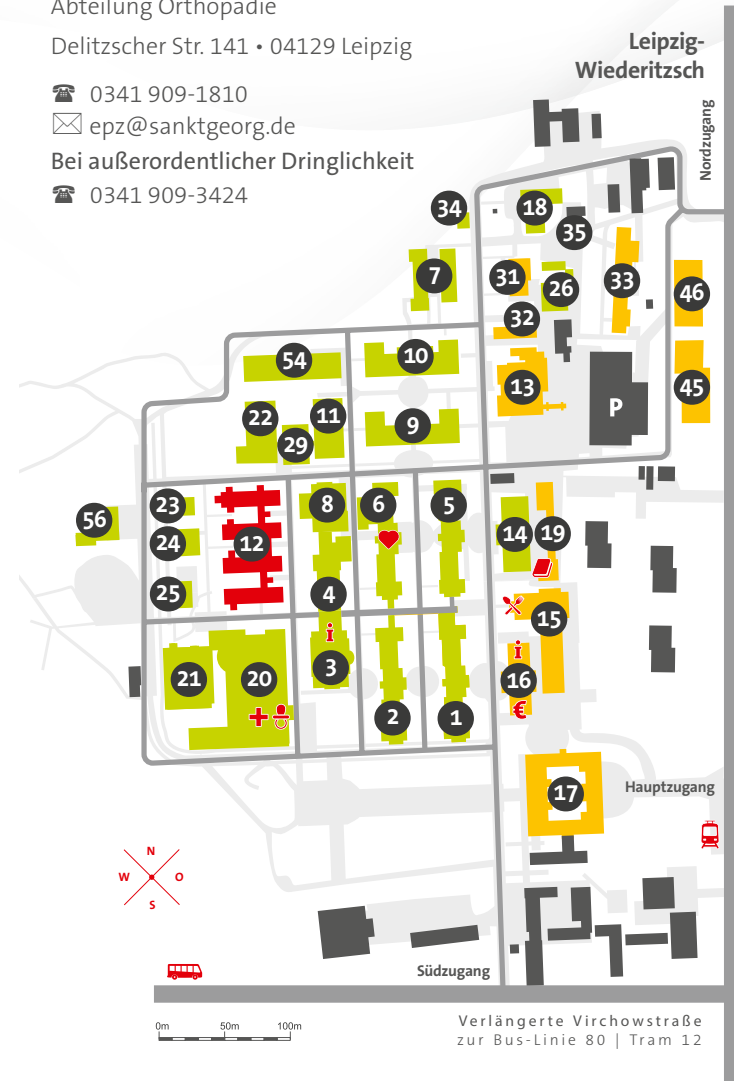
Delitzscher Str. 141 • 04129 Leipzig

☎ 0341 909-1810

✉ epz@sanktgeorg.de

Bei außerordentlicher Dringlichkeit

☎ 0341 909-3424



## Einsatz von Hüft-Totalendoprothesen

Patienteninformation



## Liebe Patientin, lieber Patient,

seit Monaten, teilweise seit Jahren, klagen Sie über immer wiederkehrende Schmerzen im Hüftgelenk, wobei diese Schmerzen bei Belastung zunehmen, aber teilweise auch schon in Ruhe vorhanden sind. Wir haben Ihnen erklärt, dass eine Behandlung dieser Beschwerden mit konservativen Methoden, zum Beispiel Massagen, Krankengymnastik, Injektionen sowie Tabletten, keine Heilung versprechen kann, weil der Verschleißprozess des Knorpels durch die tägliche Belastung immer weiter fortschreitet. Auch andere operative Maßnahmen, die das Gelenk erhalten, führen bei Ihnen nicht mehr zu einer Verbesserung Ihrer Lebensqualität, so dass Ihnen empfohlen wurde, sich ein künstliches Gelenk einsetzen zu lassen.

Die Operation wird in der Abteilung für Orthopädie des Klinikums St. Georg auf der Grundlage jahrzehntelanger Erfahrungen und unter Anwendung modernster Operationstechniken von einem erfahrenen Operationsteam, zu dem neben den Operateuren versierte Anästhesisten und speziell ausgebildete Schwestern gehören, durchgeführt.

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt im Klinikum St. Georg und eine schnelle Genesung.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr Team des EndoProthetikZentrums  
am Klinikum St. Georg



## Was ist Arthrose?

Unter Arthrose versteht man ein komplexes Geschehen der Schädigung eines Gelenkes, im speziellen Fall des Hüftgelenkes. Dabei sind alle Strukturen, die das Hüftgelenk umfassen, von der Arthrose betroffen. Nicht allein der Knorpel ist zerstört, auch die Bänder, die Sehnen, der Knochen und die Muskulatur haben Schaden genommen.

Die Ursachen für eine solche Entwicklung sind vielschichtig. Es können normale Alterungsprozesse sein, aber auch Unfallfolgen, Folgen früherer Operationen, Folgen von Entzündungen, wie zum Beispiel der Rheumatoidarthritis oder auch Folgen einer angeborenen Fehlentwicklung im Gelenk.

Diese Ursachen führen zu einem vermehrten Knorpelverschleiß, mit der Folge zunehmender Schmerzen. Ist ein bestimmter Verschleißzustand erreicht, sind gelenkerhaltende Operationen nicht mehr möglich, das heißt, sie führen nicht mehr zur Beschwerdefreiheit. In diesen Fällen haben wir heute die Möglichkeit, Ihnen künstliche Gelenke zu implantieren.



## Woraus besteht ein künstliches Hüftgelenk?

Das künstliche Hüftgelenk setzt sich aus der Pfanne, dem Schaft und dem Kopf zusammen. Diese bestehen aus einer hochwertigen Titanlegierung, aus einer bruchfesten Keramik und aus einem medizinischen Kunststoff, der so verschleißfest ist, dass ein Abrieb im Labor kaum mehr nachweisbar ist.

Die Metallteile von Hüftschaft und der Pfanne sind so gewebeverträglich, dass sie nach kurzer Zeit fest im Knochenlager integriert sind. Es existieren unterschiedliche Prothesentypen, die über einen kurzen, mittleren oder langen Schaft im Oberschenkelknochen verankert werden. In Abhängigkeit vieler einzelner Faktoren, wie z. B. Alter, Aktivitätsgrad und Knochensubstanz, kann eine den Patienten angepasste Lösung angeboten werden. Nur im Einzelfall werden Hüftprothesen mit Knochenzement implantiert. In der Regel erfolgt die Implantation zementfrei.



## Operationstechnik

Vor der Operation werden die Größen- und Achsverhältnisse am digitalen Röntgenbild geplant. In unserem Klinikum werden verschiedene, auf den jeweiligen Patienten abgestimmte Operationstechniken angewendet. So wird neben den konventionellen Techniken auch die sogenannte minimalinvasive Operationstechnik durchgeführt. Hierbei wird besonders gewebeschonend vorgegangen, wodurch die Genesung erleichtert und die Rehabilitationszeit verkürzt werden können. Für die Durchführung solcher Operationen stehen uns modernste Narkoseverfahren zur Verfügung, wobei sowohl die Allgemeinnarkose, als auch sogenannte Regionalanästhesieverfahren zur Anwendung kommen.